

Albert Zimmermann
Thomas lesen

legenda 2



Albert Zimmermann Thomas lesen

Albert Zimmermann
Thomas lesen

legenda 2



Für Ivana

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	9
Einleitung.	II
1. Leben und Werke	19
<i>Das Leben</i>	19
<i>Zur Persönlichkeit des Thomas von Aquin</i>	27
<i>Die Werke</i>	35
2. Glauben und Wissen	42
<i>Was ist „glauben“?</i>	42
<i>Die Notwendigkeit des Glaubens</i>	53
<i>Glaubenswahrheit und Vernunftwahrheit</i>	67
3. Die Wissenschaften und ihre Einteilung.	89
<i>Theoretische und praktische Wissenschaft</i> <i>(Sententia libri Ethicorum I, 1)</i>	89
<i>Die Einteilung der theoretischen Wissenschaften</i> <i>(In Boethium De trinitate 5, 1)</i>	91
<i>Die Methoden der theoretischen Wissenschaften</i> <i>(In Boethium De trinitate 6, 1)</i>	101
<i>Zur Wissenschaft von der Natur</i>	106
4. Grundzüge der Seinslehre	114
<i>Seiendes – Wesenheit</i>	114
<i>Substanz – Akzidens</i>	119
<i>Die Lehre von den Universalien</i>	120
<i>Seiendes und Sein (ens und esse)</i>	126
<i>Die Transzendentalien</i>	134

5. Das Erkennen	151
<i>Was ist Erkennen?</i>	
(<i>Quaestiones disputatae de veritate 2, 2, c</i>)	151
<i>Das menschliche Erkennen</i>	
(<i>Summa theologiae I, 84–86</i>).	153
6. Vom Menschen	173
<i>Die menschliche Seele als Tätigkeitsprinzip</i>	174
<i>Die menschliche Seele als Wesensform</i>	176
<i>Der Verstand als Vermögen des einzelnen Menschen</i> . .	178
<i>Wollen und sinnliches Streben</i>	187
<i>Die Verstandesseele und die anderen Wesensformen</i>	
<i>stofflicher Dinge (Sentencia Libri De anima 1, 1)</i> . .	191
<i>Verstandesseele und körperliche Ausstattung</i>	193
<i>Die Natur des Menschen und der Tod</i>	196
<i>Zur Lehre von der Freiheit</i>	200
7. Das menschliche Handeln	214
<i>Überblick (Summa theologiae I-II)</i>	214
<i>Das menschliche Handeln als Gegenstand der</i>	
<i>Moralwissenschaft</i>	221
<i>Das rechte Handeln und das Gesetz</i>	224
<i>Zur Lehre von der Klugheit</i>	238
<i>Über Recht und Gerechtigkeit</i>	242
<i>Zu einzelnen Fragen der Ethik</i>	250
8. Zur Wirkungsgeschichte	271
Abkürzungsverzeichnis	281
Bibliographie	282
Stellenindex Thomas von Aquin.	291
Namenindex	294

Vorwort

Angesichts der kaum übersehbaren Literatur über Thomas von Aquin bedarf die Veröffentlichung dieses Buches einer Erklärung. Dies erst recht, weil in den Abhandlungen, die inzwischen in vielen Ländern und Sprachen das Werk dieses christlichen Theologen zum Gegenstand haben, sein Beitrag zum philosophischen Denken sowohl unter historischen wie systematischen Gesichtspunkten immer wieder erörtert und gewürdigt wird.

Der vorliegende Versuch, Thomas von Aquin als Philosophen zur Sprache kommen zu lassen, hat natürlich nicht das Ziel, seine philosophischen, also auf Erfahrung und Vernunft gestützten Überlegungen insgesamt darzustellen. Vielmehr ist beabsichtigt, an einigen Beispielen deutlich zu machen, wie er wichtige Fragen aufgreift, sie durchdenkt und beantwortet. Es gibt für diese Art, auf Thomas einzugehen, manche hervorragenden Vorbilder. Sie läßt jedenfalls besser in einer angemessenen Zeitspanne auf seine grundlegenden und tragenden Gedanken aufmerksam werden als jedes Bemühen um eine Gesamtdarstellung oder die Nachzeichnung eines ihm zugeschriebenen Systems.

Vielleicht gelingt es, Thomas, der vor mehr als 700 Jahren, in der Zeit des Baus der europäischen Kathedralen und der Gründung der ersten Universitäten lebte und lehrte, trotz dieses großen zeitlichen Abstands auch bei heutigen Diskussionen philosophischer Grundfragen nicht als Fremdling, sondern als Partner erscheinen zu lassen, der unser eigenes Nachdenken beeinflussen und bereichern kann.

Die Auswahl der Lehrstücke, denen hier nachgegangen wird, ergab sich aus den Erfahrungen einer langen Zusammenarbeit mit Studenten, Anfängern sowohl wie Fortgeschrittenen. Deren Interessen und das eigene Urteil

über philosophisch Lehrenswertes sollten – so weit wie möglich miteinander verbunden – bestimmen, welche Richtungen der Blick auf die Texte nimmt. Der Eindruck, dabei seien persönliche Kriterien zu sehr maßgebend, mag unvermeidlich sein, er sollte aber nicht zu einer Wertung führen, bei der die Aufgaben eines Lehrers aus dem Auge verloren sind.

Gern und von Herzen bedanke ich mich für die Hilfe, die ich bei den Mitarbeitern des Thomas-Instituts der Universität zu Köln fand. Herr Prof. Dr. Andreas Speer spornte mich durch sein reges Interesse an der Fertigstellung des Textes und in manchen Gesprächen über Einzelheiten an. Mit Dank erinnere ich mich auch an die Unterstützung durch Frau Dr. Gudrun Schulz (jetzt Mittelstedt). Frau Angela Schiffhauer nahm sich mit großer Umsicht und Geduld des Manuskripts an, Herrn Alexander Rudolph und Herrn Franz Fischer sei für ihre Mithilfe bei den Korrekturarbeiten gleichfalls herzlich gedankt.

Dem Verlag frommann-holzboog, vor allem beiden Verlegern Günther Holzboog und Eckhart Holzboog danke ich für die Aufnahme des Buches in das Verlagsprogramm, die erfreuliche Zusammenarbeit während des Drucks und die ansehnliche Gestaltung.

Köln, im März 2000

Albert Zimmermann

Einleitung

Eine Universität, an der es über Jahre hinweg starke Unruhen unter den Studenten und erbitterte Streitereien zwischen einflußreichen Professoren gibt, an der gelegentlich Störungen nur mit Hilfe der Polizei in Grenzen gehalten werden können, die schließlich gar von ihrem Träger vorübergehend geschlossen werden muß, erscheint dem Zeitgenossen aus dem letzten Drittel des 20. Jahrhunderts sicherlich nicht allzu fremd. Auch der Versuch verantwortlicher Stellen, gewisse Lehrinhalte öffentlich zu verwerfen, und Professoren, die entsprechende Meinungen vertreten, zu disziplinieren, ist in unseren Augen leider nichts allzu Außergewöhnliches. Weder eine staatliche noch eine kirchliche Autorität neigt ja dazu, mit Schweigen zu übergehen, wenn jungen lernbegierigen und aufgeweckten Studenten von ihren Lehrern als Wahrheit verkündet wird: „Die Weisen der Welt sind nur die Philosophen“, „Der Mensch darf sich nie mit einer Autorität zufriedengeben, wenn er nach Gewißheit einer Folgerung strebt“, „Es gibt keinen erhabeneren Stand als den des Philosophen“, „Das Christentum behindert die Bildung“, „Die Predigten der Theologen stützen sich auf Fabeln“. Unwillen und Widerstand werden sich auch regen angesichts der Thesen, es gebe eine restlos determinierte ewige Wiederkehr des Gleichen, alles sei durch die Bewegungen der Gestirne vollständig bestimmt, auch der menschliche Wille, ein Armer könne nicht moralisch gut handeln. Nicht anders dürfte die Reaktion sein, wenn propagiert wird, Glück gebe es nur in diesem, nicht aber in einem anderen Leben, man solle nicht beten, der geschlechtliche Verkehr zwischen Unverheirateten sei nicht verwerflich, das natürliche Sittengesetz verbiete

die Tötung von Tieren, wenn auch nicht nur die von Tieren¹.

Die beschriebenen Unruhen und die Streitigkeiten über derartige Lehren ereigneten sich an der Universität Paris in dem Zeitraum, als dort neben anderen angesehenen Gelehrten auch Thomas von Aquin (1226–1274) als akademischer Lehrer wirkte. Mehr als 700 Jahre trennen uns von ihm. Die Fremdheit, die ein solcher zeitlicher Abstand ohnehin bewirkt, wird in diesem Fall besonders vertieft durch das seit langem als selbstverständlich geltende bildungsbürgerliche Vorurteil, das mit dem Wort „Mittelalter“ verknüpft ist. Von vielen wird ja das Wort „mittelalterlich“ synonym gebraucht mit „finster“, „barbarisch“, „primitiv“². Wegen dieser ständig wiederholten Vormeinung über eine ganze Epoche der europäischen Geschichte hält manch einer es gar nicht erst für sinnvoll, seine Zeit der Beschäftigung mit einem mittelalterlichen Denker zu widmen. Hinzu kommt, daß unser Wissen von der Welt, vom gewaltigen Kosmos sowohl wie von der Erde und vom Menschen, unvergleichlich viel größer ist als das, was man damals hören und lesen konnte. In vielem stößt zudem unser Vermögen, sich in die Menschen vergangener Zeiten, in ihre Sicht- und Denkweise zurückzusetzen, selbst bei bestem Willen an Grenzen. Dennoch waren – wie die eben erwähnten Thesen zeigen – damals nachdenkliche Menschen von Fragen bewegt, die

1 Siehe Roland Hissette, *Enquête sur les articles condamnés à Paris le 7 mars 1277* (Philosophes Médiévaux XXII), Louvain – Paris 1977.

2 Albert Zimmermann, „Finsteres Mittelalter“. Bemerkungen zu einem Schlagwort, in: *Die Bibliotheca Amploniana* (Miscellanea Mediaevalia 23), hrsg. von A. Speer, Berlin – New York 1995, S. 1–15; ders., *Die Ungeborgenheit des Menschen und die Philosophie*, in: *Was ist Philosophie im Mittelalter?* (Miscellanea Mediaevalia 26), hrsg. von J. A. Aertsen und A. Speer, Berlin – New York 1998, S. 3–14.

sie uns auch wieder eigenartig verwandt erscheinen lassen. Offenbar sind die Situation des Menschen, sein Streben, sein Fragen, das Nachdenken über seine Existenz, die ohne seinen Willen begonnen hat und deren natürliches irdisches Ende unausweichlich ist, so unabhängig von der sich ändernden Umwelt, daß es immer wieder dieselben Probleme sind, vor welche die Rätselhaftigkeit seines Daseins den ruhelosen Erdenbürger stellt. Da es nun aber gerade das dem Bewußtwerden dieser Rätselhaftigkeit entspringende Fragen und Suchen ist, welches seit je die Philosophie in Gang gesetzt und gehalten hat, wäre es sicher sehr voreilig und höchst unvernünftig, ein Vorurteil, das sowieso angesichts der Barbareien, Ideologien und Unaufgeklärtheiten unseres Jahrhunderts nur als Verblendung bezeichnet werden kann, auch noch auf einen Gelehrten und Lehrer zu übertragen, dessen ganzes Werk von dem Bemühen zeugt, zu erkennen und zu begreifen, was der Sinn der Wirklichkeit ist und worin die Aufgabe des Wesens, das durch Vernunft und freien Willen vor allen sichtbaren Dingen ausgezeichnet ist, besteht. Wenn philosophische Grundfragen sich im Verlauf der Geschichte wiederholen, sei dies auch in wechselnder Verkleidung, dann verdienen diejenigen, die sich in besonderer Weise auf sie eingelassen haben, immer wieder Aufmerksamkeit. Daß der mittelalterliche Theologe und Philosoph Thomas von Aquin durch sein Werk auch heute noch anzuregen und zu belehren vermag, wird im übrigen inzwischen von Menschen nahezu aller Nationen und Kulturen bestätigt.

Nicht nur die nachdrückliche Empfehlung dieses Werks durch die katholische Kirche, sondern auch davon unabhängige Zeugnisse vieler um Erkenntnis bemühter Menschen überall in der Welt zeigen, daß es sinnvoll und nützlich ist, eine Belehrung durch Thomas nicht einfach auszuschlagen. Gewiß mag sich mancher daran stoßen, daß es einen „Thomismus“ gab und gibt, der viel mehr mit

Abkürzungsverzeichnis

- Contra impugnantes: Contra impugnantes Dei cultum et religionem.* Opera Omnia XLI (ed. Leon.), Rom 1970.
- De ente: De ente et essentia.* Opera Omnia XLIII (ed. Leon.), Rom 1976.
- De malo: Quaestiones disputatae de malo.* Opera Omnia XXIII (ed. Leon.), Rom 1982.
- De perfect.: De perfectione spiritualis vitae.* Opera Omnia XLI (ed. Leon.), Rom 1970.
- De pot.: De potentia.* Ed. P. M. Pession. *Quaestiones disputatae* II, Turin 1965.
- De princ. nat.: De principiis naturae.* Opera Omnia XLIII (ed. Leon.), Rom 1976.
- De unit. int.: De unitate intellectus contra Averroistas.* Opera Omnia XLIII (ed. Leon.), Rom 1976.
- De verit.: Quaestiones disputatae de veritate.* Opera Omnia XXII, 1–3 (ed. Leon.), Rom 1970–1976.
- De virt. comm.: De virtutibus in communi.* Ed. P. A. Odetto. *Quaestiones disputatae* II, Turin 1965.
- In Boeth. De trin.: Super Boetium De trinitate.* Opera Omnia L (ed. Leon.), Rom 1992.
- In De an.: Sententia Libri De anima.* Opera Omnia XLV, I (ed. Leon.), Rom 1984.
- In De div. nom.: In librum Beati Dionysii De divinis nominibus expositio.* Ed. C. Pera, Turin 1950.
- In Ethic.: Sententia libri Ethicorum.* Opera Omnia XLVII (ed. Leon.), Rom 1969.
- In Metaph.: In XII libros Metaphysicorum Aristotelis expositio.* Ed. M. R. Cathala / R. M. Spiazzi, Turin 1971.
- In Phys.: In Aristotelis libros Physicorum.* Opera Omnia II (ed. Leon.), Rom 1884.
- In Sent.: S. Thomae Aquinatis Scriptum super Libros Sententiarum Magistri Petri Lombardi I–IV.* Ed. P. Mandonnet / M. F. Moos, Paris 1929–1947.
- Quodl.: Quaestiones quodlibetales.* Ed. R. M. Spiazzi, Turin 1956.
- ScG.: Summa contra Gentiles.* Opera Omnia XIII–XV (ed. Leon.), Rom 1918–1930.
- S.th.: Summa theologiae.* Opera Omnia IV–XII (ed. Leon.), Rom 1888–1906.

Bibliographie

A. Ausgaben der Werke

1. Gesamtausgaben

- S. Thomae de Aquino, *Opera omnia* iussu Leonis XIII edita cura et studio Fratrum Praedicatorum, Rom 1882ff. (*Editio Leonina*). Diese kritische Ausgabe ist noch nicht vollständig. Häufig benutzt wird die Ausgabe von Marietti (Turin – Rom), die fast alle Werke umfaßt. Daneben gibt es Ausgaben einzelner Schriften.

2. Einzelausgaben

- S. Thomae Aquinatis *Scriptum super Libros Sententiarum Magistri Petri Lombardi* I – IV. Ed. P. Mandonnet / M. F. Moos, Paris 1929 – 1947.
S. Thomas d'Aquin, *Contra errores Graecorum*. Ed. P. Glorieux, Tournai – Paris – New York 1957.
Thomas von Aquin, *Expositio super librum Boethii De Trinitate*. Ed. B. Decker, Leiden 1959.

3. Deutsche Übersetzungen (in chronologischer Folge)

- Thomas von Aquin, Die Deutsche Thomas-Ausgabe. Vollständige, ungekürzte dt.-lat. Ausgabe der *Summa theologiae*. Übers. v. Dominikanern und Benediktinern Deutschlands und Österreichs. Hrsg. v. Katholischen Akademikerverband, Salzburg – Leipzig (Graz – Wien – Köln) 1934ff.
Thomas von Aquin, Über das Sein und das Wesen. Dt.-lat. Ausgabe. Übers. und erläut. v. R. Allers, Wien 1936, zuletzt Darmstadt 1965.
Thomas von Aquin, Die menschliche Willensfreiheit (*Quaestiones disputatae de malo* 6, lat. u. dt., *Quaestiones disputatae de veritate* 22. 24. 25. 26, lat. u. dt.). Texte zur thomistischen Freiheitslehre. Übers. v. P. Wehrbrink, ausgew. u. eingel. v. G. Siewerth, Düsseldorf 1954.
Thomas von Aquin, *Compendium Theologiae*. Grundriß der Glaubenslehre. Hrsg. v. R. Tannhof, übers. v. H.-L. Fähr, Heidelberg 1963.

- Thomas von Aquin, Summe wider die Heiden, Buch I–IV. Hrsg. u. übers. v. K. Albert u. P. Engelhardt (I–II), K. Allgaier (III), H. Wörner (IV), Darmstadt 1974–1996.
- Thomas von Aquin, Über die Herrschaft der Fürsten. Übers. v. F. Schreyvogel. Nachwort v. U. Matz, Stuttgart 1975.
- Die Philosophie des Thomas von Aquin. In Auszügen aus seinen Schriften. Hrsg. v. E. Rolfes, eingel. v. K. Bormann, 2. Aufl., Hamburg 1977.
- Thomas von Aquin, *De ente et essentia*. Das Seiende und das Wesen. Übers. u. hrsg. v. F. L. Beeretz, Stuttgart 1979.
- Thomas von Aquin, Die Gottesbeweise in der *Summe gegen die Heiden* und der *Summe der Theologie*. Text mit Übers., Einl. u. Komm. versehen, hrsg. v. H. Seidl, Hamburg 1982.
- Thomas von Aquin, Fünf Fragen über die intellektuelle Erkenntnis, Quaestio 84–88 des 1. Teils der *Summa de theologia*. Übers. u. erläut. v. E. Rolfes. Mit Einl. u. Literaturverz. versehen v. K. Bormann, 2. Aufl., Hamburg 1986.
- Thomas von Aquin, Der Prolog des Johannes-Evangeliums. *Super evangelium S. Joannis lectura* (caput I, lectio I–XI). Übers., eingel. u. erläut. v. W.-U. Klünker, Stuttgart 1986.
- Thomas von Aquin, Von der Wahrheit. *De veritate* (Quaestio I). Hrsg., ausgew. u. übers. v. A. Zimmermann, Hamburg 1986.
- Thomas von Aquin, *De rationibus fidei*. Übers. u. komm. v. L. Hagemann u. R. Gleis, Altenberge 1987.
- Thomas von Aquin, Über die Einheit des Geistes. Gegen die Averroisten. Über die Bewegung des Herzens. Übers., eingel. u. erläut. v. W.-U. Klünker, Stuttgart 1987.
- Thomas von Aquin, Über den Lehrer (*De magistro*, lat.-dt.). *Quaestiones disputatae de veritate*. Quaestio XI. *Summa theologia* I, q. 117, art. 1. Hrsg., übers. u. komm. v. G. Jüssen, G. Krieger u. J. H. J. Schneider. Eingel. v. H. Pauli, Hamburg 1988.
- Thomas von Aquin, Die Hoffnung. Theologische Summe II-II, Fragen 17–22. Übers. v. J. F. Groner. Mit Anm. versehen u. komm. v. A. F. Utz, u. Mitarb. v. B. Gräfin von Galen, Freiburg – Basel – Wien 1988.
- Thomas von Aquin, Über Seiendes und Wesenheit (*De ente et essentia*, lat.-dt.). Hrsg., übers., eingel. u. komm. v. H. Seidl, Hamburg 1988.
- Thomas von Aquin, Über die Sittlichkeit der Handlung (*S.th.* I-II, q. 18–21). Übers. u. komm. v. R. Schönberger, eingel. v. R. Spaemann, Weinheim 1990.
- Thomas von Aquin, Prologe zu den Aristoteles-Kommentaren. Hrsg., übers. u. eingel. v. F. Cheneval u. R. Imbach, Frankfurt a. M. 1993.

- Thomas von Aquin, Religion – Opfer – Gebet – Gelübde. Übers. v. J. Groner. Hrsg., komm. u. mit Anm. versehen v. A. F. Utz, Paderborn 1998.
- Thomas von Aquin, *De principiis naturae* – Die Prinzipien der Wirklichkeit. Text mit Übers. u. Komm. v. R. Heinzmann, Stuttgart – Berlin – Köln 1999.

B. Hilfsmittel beim Studium der Werke des Thomas von Aquin

1. Bibliographien in:

- Bulletin thomiste I (Paris 1924) – XII (Paris 1965), fortgesetzt als Rassegna di letteratura tomistica I (Napoli 1969) ff. (= Bulletin thomiste XIII ff.).
- Totok, W., Handbuch der Geschichte der Philosophie. Bd. 2, Frankfurt a. M. 1973, S. 374 – 455.
- Torrell, J.-P., Magister Thomas. Leben und Werk des Thomas von Aquin, Freiburg – Basel – Wien 1995, S. 375 – 402.
- Weisheipl, J., Thomas von Aquin, aus dem Engl. übers. v. G. Kirstein, Graz – Wien – Köln 1980, S. 321 – 352.

2. Indices

- Deferrari, R. J., Barry, I., A complete Index of the Summa theologica of St. Thomas Aquinas, Washington D. C. 1956.
- Index Thomisticus, Sancti Thomae Aquinatis Operum Omnium Indices et Concordantiae, hrsg. v. R. Busa, Stuttgart 1974 ff. Inzwischen verfügbar auf CD-ROM: Thomae Aquinatis Opera Omnia cum hypertextibus in CD-ROM, secunda editio auctore R. Busa, Stuttgart 1997.
- Petrus de Bergamo, In opera S. Thomae Aquinitatis Index seu Tabula Aurea. Nachdruck Alba, Rom 1960.
- Schütz, L., Thomas-Lexikon. 2. Aufl., Paderborn 1895, Nachdr. Stuttgart 1958.

3. Aufsatzsammlungen

- Atti del Congresso Internazionale (Roma – Napoli 17–24 aprile 1974). Tommaso d'Aquino nel suo settimo centenario, 9 Bde., Napoli 1975 – 1978.

Stellenindex Thomas von Aquin

Contra impugnantes, c. 4, [n. 121] 15	In De div. nom., c. IV, 3 [n. 121] 141
Contra impugnantes, Prol. [n. 3] 29	In De div. nom., c. IV, 5 [n. 141] 143
De ente, c. 1 115, 116, 117	In De div. nom., c. IV, 9 [n. 159] 64
De ente, c. 2 121	In Ethic. I, I 89
De ente, c. 4 126	In Ethic. I, II 32
De malo 6 201	In I Sent., d. 38, I, c 163
De perf., c. II 200	In II Sent., d. 25, I, 5, ad 2 212
De perf., c. 26 [n. 734] 28	In II Phys., lect. 14 [n. 268] 108
De pot. 4, I, c 71	In II Phys., lect. 15 [n. 270] 110
De pot. 7, 5, ad 14 172	In Metaph., Prooem. 89
De pot. 9, 7, c 147	In III Metaph., lect. I [n. 339] 28
De pot. 9, 7, ad 15 149	In III Metaph., lect. I [n. 342] 28
De pot. V, 4, c 65	In IV. Metaph., lect. 6 [n. 604] 164
De princ. nat. IV. [n. 356] 143	In IV. Metaph., lect. 6 [n. 605] 166
De unit. int., c. 5 [n. 268] 29	In XII Metaph., lect. 9 [n. 2566] 28
De verit. I, I 134	Quodl. II, 3, c 127
De verit. I, I, c 127, 138	Quodl. III, 4, I [9] 30
De verit. I, 3, c 161	Quodl. IV, 9, 3 [18] 31
De verit. I, 10, c 162	S.th. I, Prol. 30
De verit. I, 12, c 163	S.th. I, I, 8, ad 2 31
De verit. 2 29	S.th. I, 2, 276
De verit. 2, 2, c 151	S.th. I, 2, I 167
De verit. 2, 4, c 30	S.th. I, 2, I, c 169
De verit. 14, I 44	S.th. I, 2, 3, c 171
De verit. 14, I, c 48, 49, 50	S.th. I, 3, Proem. 172
De verit. 14, 10 53	S.th. I, 3, 4, ad 2 172
De verit. 22, 2, ad 2 64	S.th. I, 5, 2, ad I 143
De verit. 22, 6, c 212	S.th. I, 5, 4, ad I 144, 145
De verti. 24, I, c 200	S.th. I, 5, 4, ad 3 223
De virt. comm. 6, c 238	S.th. I, 14, I, c 152
De virt. comm. 7, ad 2 223	S.th. I, 14, 2, c 156, 160
In Boeth. De trin. 5, I 91	
In Boeth. De trin. 5, 3, c 162	
In Boeth. De trin. 5, 4 95	
In Boeth. De trin. 6, I 101	
In Boeth. De trin. 6, I, c 103	
In De an. I, I 191, 192	

- S.th. I, 16, 4, ad 1 207
 S.th. I, 18, 1, c 173
 S.th. I, 49, 3 119
 S.th. I, 59, 3, ad 3 212
 S.th. I, 75, 1, c 173
 S.th. I, 75, 2 174
 S.th. I, 75, 3, ad 2 175
 S.th. I, 75, 4 176
 S.th. I, 75, 5, c 156
 S.th. I, 76, 1 176
 S.th. I, 76, 1, c 177
 S.th. I, 76, 2 179
 S.th. I, 76, 3 183
 S.th. I, 76, 5 193
 S.th. I, 76, 5, ad 1 199
 S.th. I, 79, 3, c 159
 S.th. I, 84–86 153
 S.th. I, 84, 6, ad 1 160
 S.th. I, 84, 7 155
 S.th. I, 84, 7, c 154
 S.th. I, 84, 8, c 154
 S.th. I, 85, 2, c 160
 S.th. I, 96, 4 258
 S.th. I, 104, 1, ad 1 133
 S.th. I-II, Prol. 214
 S.th. I-II, I, Introd. 216
 S.th. I-II, I, I 221
 S.th. I-II, 17–22 218
 S.th. I-II, 18, 4, ad 3 222
 S.th. I-II, 18, 6, c 223
 S.th. I-II, 18–21 221
 S.th. I-II, 19, 10 250, 252
 S.th. I-II, 20, 1, c 223
 S.th. I-II, 47, 8 239
 S.th. I-II, 57, 2 246
 S.th. I-II, 57, 2, ad 3 247
 S.th. I-II, 57, 4, c 221, 241
 S.th. I-II, 58–122 219
 S.th. I-II, 58, 1, c 244
 S.th. I-II, 58, 2, ad 4 244
 S.th. I-II, 58, 2, c 223
 S.th. I-II, 58, 4, c 245
 S.th. I-II, 85, 1 247
 S.th. I-II, 85, 6 197
 S.th. I-II, 85, 6, c 198
 S.th. I-II, 90–97 224
 S.th. I-II, 90, Introd. 217
 S.th. I-II, 90, 1 248
 S.th. I-II, 90, 1, ad 3 249
 S.th. I-II, 90, 2, ad 3 225
 S.th. I-II, 91, 1 228
 S.th. I-II, 91, 1 und 3 232
 S.th. I-II, 91, 1, c 226
 S.th. I-II, 91, 2 228
 S.th. I-II, 91, 3 232
 S.th. I-II, 91, 6, c 226
 S.th. I-II, 94, 2 229
 S.th. I-II, 94, 3, c 213
 S.th. I-II, 94, 4 233
 S.th. I-II, 96, 5, c 213
 S.th. I-II, 96, 6, ad 3 248
 S.th. I-II, 98, 5, c 226
 S.th. I-II, 106, 1 227
 S.th. I-II, 106, 1, ad 2 227
 S.th. II-II, Prol. 217, 219
 S.th. II-II, 10, 8 33
 S.th. II-II, 10, 8, c 33
 S.th. II-II, 10, 12 34
 S.th. II-II, 11 33
 S.th. II-II, 11, 3 34
 S.th. II-II, 47, 1, ad 3 239
 S.th. II-II, 47, 8 239
 S.th. II-II, 47, 8, c 242
 S.th. II-II, 47, 9, ad 2 242
 S.th. II-II, 57 und 58 242
 S.th. II-II, 57, 1 ad 2 243
 S.th. II-II, 57, 3 254
 S.th. II-II, 57, 3, ad 3 256
 S.th. II-II, 66, 1 260f.
 S.th. II-II, 66, 1 und 2 263
 S.th. II-II, 66, 2 263
 S.th. II-II, 66, 2, ad 3 266
 S.th. II-II, 85, 1, c 66
 S.th. II-II, 104, 4, ad 3 253
 S.th. II-II, 104, 5, ad 2 258
 S.th. II-II, 104, 5, c 257

S.th. II-II, 145, 2 und 3 146

S.th. II-II, 145, 2, c 145

S.th. II-II, 168, 2 267

S.th. II-II, 168, 2, c 269

S.th. II-II, 168, 4, c 270

ScG. I, c. 2 16

ScG. I, c. 5 28

ScG. I, c. 7 67, 68

ScG. I, c. 9 167

ScG. I, c. 10 – 11 167

ScG. I, c. 11 170

ScG. I, c. 37 142

ScG. I, c. 53 161

ScG. I, c. 80 – 87 63

ScG. I, c. 96 64

ScG. II, c. 1 – 38 73

ScG. III, c. 17 143

ScG. III, c. 48 43, 59, 60, 63

Namenindex

- Aegidius Romanus 24
 Aertsen, J. A. 12, 278, 287 ff.
 Albert der Große 21, 25, 129, 199, 273
 Angelelli, I. 126
 Anselm von Canterbury 167
 Aristoteles 16, 19, 21, 23 ff., 28, 39 ff., 59 ff., 79, 95 f., 110, 114 – 117, 128, 135, 138, 141, 156 f., 162, 164, 170, 176 ff., 183, 186, 194, 196, 204, 220, 223, 229 f., 233, 238, 241, 246, 254, 256 ff., 262, 268 f., 283
 Aubert, R. 276
 Augustinus 70, 199
 Averroes 23, 40 f., 96 f., 127 f., 130, 178 f.
 Avicenna 95 f., 114, 123, 127, 135
 Baumgartner, H. M. 254
 Bazán, B. 274
 Boethius 36, 89
 Boethius von Dacien 43
 Bonaventura 24, 73
 Brentano, Franz 276
 Chenu, M.-D. 39 f., 285
 Cicero 268
 Coreth, E. 276
 Dante Alighieri 27, 272
 Descartes, René 275
 Dionysius Areopagita 39, 64, 141, 143
 Dominikus Soto 275
 Eckert, W.-P. 31, 285, 288 f.
 Fauser, W. 129
 Franziskus Suárez 275
 Franziskus von Vittoria 275
 Friedrich II. 19 f.
 Fries, A. 25
 Galilei, Galileo 274
 Gilson, E. 35, 278, 285 ff.
 Grabmann, Martin 272
 Graiff, C. A. 133
 Green-Peddersen, N. G. 43
 Heinisch, K. J. 20
 Heinrich von Lübeck 272
 Hieronymus 29
 Hissette, R. 12, 43, 200
 Hobbes, Thomas 249
 Hume, David 113
 Isidor von Sevilla 254
 Johannes XXI., Papst 271
 Johannes Duns Scotus 273
 Johannes von Jandun 274
 Jonas, Hans 65
 Kant, Immanuel 85, 145, 253, 276 f., 288
 Kilwardby, Robert 271
 Klopsch, P. 126
 Kluxen, W. 278, 285, 288 ff.
 Krings, H. 254
 Lakebrink, B. 278, 288
 Landulf von Aquino 19
 Leibniz, Gottfried Wilhelm 275
 Leo XIII., Papst 276
 Lotz, J. B. 278
 Lukrez 196
 Luther, Martin 275
 Maréchal, J. 277
 McInerny, R. 278, 290
 Mohammed 14
 Molesworth, W. 249
 Moses Maimonides 56
 Neidl, W. M. 276
 Nikolaus von Kues 274, 288
 Owens, J. 288
 Pascal, Blaise 199
 Pesch, O. H. 39, 286 f.
 Petrus de Hibernia 21

- Petrus Lombardus 22
 Pfligersdorffer, G. 276
 Pico della Mirandola 40
 Pieper, J. 238, 278 f., 286 f., 289 f.
 Platon 141, 179 f. 183, 187, 251
 Proklos 40
 Prümmer, D. 31
 Ptolemäus 103
 Schmitt, F.S. 167
 Schnürer, G. 15
 Sertillanges, A. G. 278, 286
 Siger von Brabant 24, 27, 31, 41,
 133 f., 274
 Speer, A. 10, 12, 24, 143, 287
 Tempier, Stephan 271
 Thomas del Vio Cajetanus 275
 Torrell, J.-P. 35, 284, 286
 Van Riet, S. 96, 289
 Van Steenberghen, F. 24, 73
 Wald, B. 238
 Weisheipl, J. A. 26, 35, 271, 284,
 286
 Wild, Ch. 254
 Wilhelm von Ockham 273
 Wilhelm von Tocco 31
 Zimmermann, A. 10, 12, 126,
 283, 285, 287, 290
 Zimmermann, I. 290

Abbildungsnachweis:

- S.3 altägyptische, hieratische Hieroglyphe für »lesen«,
entnommen aus Carl Faulmann: Das Buch der Schrift,
Wien 1880.
Reprint Frankfurt am Main 1990, S.26

Die Deutsche Bibliothek – CIP-Einheitsaufnahme

Zimmermann, Albert:

Thomas lesen : / Albert Zimmermann. – Stuttgart-Bad Cannstatt :
frommann-holzboog, 2000

(Legenda ; 2)

ISBN 3-7728-2005-0

© Friedrich Frommann Verlag · Günther Holzboog
Stuttgart-Bad Cannstatt 2000

Satz und Druck: Offizin Chr. Scheufele, Stuttgart

Einband: Held, Rottenburg

Gedruckt auf säurefreiem und alterungsbeständigem Papier